

2 Achtung.
Die Kandidaten für den neuen Kreisvorstand

7 Skandal.
Aufreger Staufenbergallee

8 Wertvoll.
Christen in der CDU



„Gott will nicht, daß man nicht Geld und Gut haben und nehmen solle ...“

Die CDU Stadtratsfraktion gibt einen ersten Anstoß zum neuen Doppelhaushalt

Martin Luther wird ja das Zitat zugeschrieben: „Gott will nicht, daß man nicht Geld und Gut haben und nehmen solle, oder, wenn man's hat, wegwerfen solle, wie etliche unter den Philosophen und tolle Heilige unter den Christen gelehrt und getan haben.“ Besonders jetzt, im Jahr des Luther-Jubiläums, wollen wir in diesem weisen Sinne handeln. Denn das erste Jahr des Doppelhaushalts 2017/18 neigt sich dem Ende – das erste Jahr, in dem Rot-Rot-Grün einen maßgeblich nach eigenen Schwerpunkten gestalteten Haus-

halt hat auf die Beine stellen können.

Am Doppelhaushaltsentwurf 2015/16 von CDU-Oberbürgermeisterin Helma Orosz konnte die damals neue Ratsmehrheit, die sich im September 2014 erst konstituierte, zum Glück nichts mehr ändern.

„Doch schon damals bemängelte die Landesdirektion als Aufsichtsinstanz, dass man für einen ausgeglichenen Haushalt auf Rücklagen zurückgreifen müsse und außerdem die Defizite in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2019 zu Substanzverzehr sowie einem

starken Liquiditätsabbau führen würden. Ein schlechter Start der neuen Ratsmehrheit“, erinnert sich Dr. Georg Böhme-Korn, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion.

Noch schlimmer kam es vor gut einem Jahr mit dem Doppelhaushalt 2017/18. Sehr deutlich hat die CDU-Fraktion die selbsternannte „Gestaltungsmehrheit“ dafür kritisiert. Es folgte, was vorhersehbar war – eine schwere Rüge der Landesdirektion: „Die Rechtmäßigkeit des Stadtratsbeschlusses [...] über die Doppelhaushaltsatzung [...]

kann nicht bestätigt werden“, hieß es konkret im Bescheid. „Das war und ist ein vernichtendes Urteil über die Qualität des rot-rot-grünen Haushalts. Die Landesdirektion schob ihm nur deshalb keinen Riegel vor, weil die Reserven gerade noch für 2018 ausreichten, genau den Zeitraum der Gültigkeit“, schätzt Dr. Böhme-Korn. Die Mittelfristplanung aber zeichnete ein düsteres Bild. Ende des Jahres 2020 stand für Dresden ein Defizit von 40 Millionen Euro zu Buche. „Das ist eine finanzpolitische Katastrophe!“

→ SEITE 2

Wir brauchen die beste Mannschaft



Christian Hartmann MdL
Vorsitzender der CDU Dresden

Der 24. September 2017 ist für die Sächsische Union eine Zäsur. Zwar gibt es für das schlechte Abschneiden der CDU in Sachsen keine einfachen Erklärungen, dennoch drückt sich in dem Wahlergebnis eines deutlich aus: Viele Bürger in Sachsen fühlen sich von der Politik – und im speziellen von unserer Partei – nicht mehr gehört und letztlich auch nicht mehr vertreten.

Unsere beiden Direktkandidaten konnten ihre Wahlkreise mit knappem Vorsprung erneut erringen – wo für ich ihnen nochmals meine herzlichen Glückwünsche ausspreche. So schmerzhaft die Wahlergebnisse für uns sind, sie sind auch eine Chance.

Mit dem Quo-Vadis-Prozess der CDU Dresden werden wir zur Erneuerung unserer Partei beitragen. Bringen sie sich ein, diskutieren sie mit und lassen Sie uns gemeinsam an neuen politischen Ideen für Dresden arbeiten. Wie wollen wir Dresden bis 2030 gestalten und was ist uns als Partei dabei besonders wichtig? Auf diese Fragen müssen und werden wir Antworten geben und konkrete politische Angebote formulieren.

Nutzen sie daher die Wahl am 20. Oktober, um einen starken Kreisvorstand aufzustellen. Die kommenden beiden Jahre – mit dem Wahljahr 2019 – sind entscheidend für unsere Partei.

→ FORTSETZUNG

Jetzt nun ist es wieder soweit: Wie alle zwei Jahre bereitet sich die CDU-Fraktion auf eine neue Haushaltsdiskussion vor. Bei aller „Routine“ ist es dieses Mal auch ein Debüt. Zum ersten Mal seit 27 Jahren wird ein Dresdner Doppelhaushalt ohne Finanzbürgermeister der CDU erstellt. Auch deshalb ist die Sache schwierig und eine bürgerliche Mehrheit im

Packen wir die Gelegenheit beim Schopf.

Dr. Georg Böhme-Korn,
Finanzpolitischer Sprecher

Stadttrat fehlt leider. Dr. Böhme-Korn hofft daher: Wir müssen ertasten, wo wir dennoch Akzente setzen können. Also packen wir nun die Gelegenheit beim Schopf. Wir haben einen Antrag im Stadttrat zu einer Aktuellen Stunde zum Thema ‚Investitionsprioritäten im Doppelhaushalt 2019/2020‘ ein-

gebracht. Voraussichtlich in der Stadtratsitzung Anfang November wird man sehen, was Andere ins Schaufenster legen wollen.“

Aber auch für die CDU-Fraktion wird das so einfach nicht. Die berühmte Glaskugel hat bisher noch keiner gefunden. Mittelfristige Prognosen sind und bleiben unsicher. Zwei weitere Gründe kommen hinzu.

Erstens gilt als verlässliche Basis der Fraktionspolitik zunächst das Wahlprogramm der CDU. Der aktuelle Quo Vadis-Prozess des Kreisverbandes ist momentan jedoch noch nicht abgeschlossen. Sehr sorgsam vorbereitet und aufwändig durchgeführt, will er ja nicht alles anders, aber vieles besser machen. Dabei soll die Richtung unserer Partei vor der nächsten Kommunalwahl neu justiert werden. Sobald hier etwas Gestalt annimmt, muss das natürlich einfließen.

Zweitens sind die Folgen des verkorksten letzten Haushalts nicht außer Acht zu lassen: „Rot-Rot-Grün hat für 2017/18 einen Vorgänger-

So unsolide war ein Dresdner Haushaltsplan noch nie.

Dr. Georg Böhme-Korn,
Finanzpolitischer Sprecher

Haushalt beschlossen, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Um alle Wünsche zu erfüllen und jedes eigene Klientel zu bedienen, hat man Einnahmen einfach frei erfunden – in Größenordnungen, dass sich die Haare sträuben, über 60 Millionen Euro für zwei Jahre. Und dennoch

war das nüchterne Ergebnis ein Liquiditätsdefizit und letztlich Kreditaufnahme in 2020“ so Böhme-Korn.

Die straffe Rüge der Landesdirektion formulierte einen Verstoß gegen den Grundsatz der Haushaltswahrheit. Der Doppelhaushalt 2017/18 erhielt die Auflage, die Finanzplanung deutlich nachzubessern, damit zumindest die anvisierten Kredite nicht nötig werden. „Im Klartext heißt das: Was Rot-Rot-Grün geschaffen hat, sind rechtswidrige Mogeleyen und am Ende ein ganz großes Haushaltsloch. Was davon durch Mehreinnahmen ausgeglichen werden kann, ist heute sehr schwer abzuschätzen“ so der Finanzpolitiker. Das heißt im Endeffekt, das die Haushaltsplanung der „Gestaltungsmehrheit“ unseriös ist. Es ist trotz hervorragender Steuerschätzungen noch ziemlich ungewiss, ob und wie viel Luft letztlich für Projekte bleibt, die nicht bereits im Haushaltsplan enthalten sind. Finanzpolitische Verantwortung heißt also, hier ganz genau hinzuschauen und klare Prioritäten zu setzen. Es steht zu bezweifeln, ob ein neuer „All-Inclusive-Haushalt“ nach Machart der rot-rot-grünen Verteilungsweltmeister dabei zielführend ist.

Droht Dresden also ein nächster Haushalt ganz ohne neue Ideen und Ansätze anstelle von Visionen und Zukunftsgestaltung? Wäre das sachgerecht und vermittelbar? Quo Vadis-Prozess – quo vadis, alles umsonst? Die CDU-Fraktion jedenfalls wird sich sehr bemühen, starke Akzente zu setzen. Doch um diese wird noch hart gerungen werden (müssen). Ein allererster Aufschlag ist jetzt mit der Aktuellen Stunde gemacht – und alsbald heißt es wieder: Ring frei für den Kampf um die nächsten Haushaltsmittel.

GBK / MD



Nur erfolgreich zu sein reicht nicht mehr aus!

BUNDESTAG Lämmel und Vaatz ziehen Bilanz: „so gehts nicht weiter“

Die Teams um Andreas Lämmel und Arnold Vaatz bedanken sich bei allen Helfern, die sie bei der diesjährigen Bundestagswahl tatkräftig unterstützt haben. Die Bürger der Stadt haben entschieden, den Dresdner Direktkandidaten der CDU weitere vier Jahre das Vertrauen zu schenken. Das Ergebnis muss jedoch zum weiteren Nachdenken bewegen. Jeder in der CDU sollte sich die Frage stellen, warum das Ergebnis in der Form zustande gekommen ist und was jeder Einzelne gedenkt in den kommenden Jahren ganz persönlich tun zu können, damit es sich wieder ändert. Dass die CDU in den letzten Jahren viele

Erfolge in Dresden und Sachsen vorweisen konnte, ist unstrittig und sollte uns ermutigen erhabenen Hauptes unsere Arbeit konstruktiv fortzusetzen, was jedoch nicht heißen soll „weiter wie bisher“. Einfache Lösungen gibt es nicht mehr, denn nur gemeinsam können wir Wege finden, wieder mehr Menschen von unserer Politik zu überzeugen. Packen wir es gemeinsam an. Die CDU ist gut aufgestellt, ob personell oder thematisch. Die nächsten vier Jahre werden arbeitsreich, nun gilt es, verlorengangenes Vertrauen zurück zu gewinnen und wieder mit Antworten auf die Fragen der Bürger zu überzeugen. **SD**

LÖWENSTARK! UNSERE KFZ VERSICHERUNG

- TOP Preis-Leistungs-Verhältnis
 - Rabattretter im Schadenfall
 - Freie Werkstattwahl
 - Jetzt schon Beitragsgarantie
- 2018 sichern!

INTERESSE?

ANGEBOT ANFORDERN!

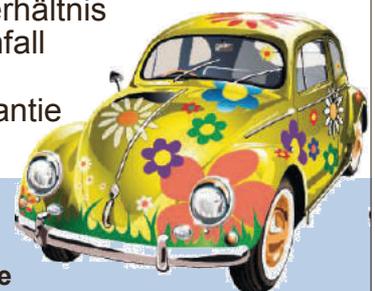
Peter Krüger • die Bayerische

Enderstr. 94 / 01277 Dresden

Tel: 0351-26 35 47 52

Email: peter.krueger@diebayerische.de

Web: www.diebayerische.de/peter-krueger



Eine starke Mannschaft für einen starken Kreisverband

KREISVERBAND Am 20. Oktober tritt der 51. Kreisparteitag zusammen. Auf der Agenda steht nicht nur die Abstimmung über die geänderte Satzung, es soll auch gewählt werden. Hier sehen Sie die Mannschaft, die sich zur Wahl stellt. Nutzen Sie die Chance, entscheiden Sie mit.

VORSITZ



CHRISTIAN HARTMANN MdL

Verheiratet · zwei Kinder · Polizeibeamter · Mitglied des Landtags

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, bei meiner letzten Kandidatur hatte ich angekündigt, dass wir unseren Kompass neu justieren müssen, um für die kommenden Wahlen fit zu sein. Dieses Ziel haben wir noch nicht erreicht, aber wir sind auf einem guten Weg. Mit dem Quo-Vadis-Prozess haben wir uns aufgemacht, gemeinsam Ideen zu sammeln, mit denen wir die Dresdner Bürger wieder von unserer Politik überzeugen wollen. Dabei ist die Meinung aller Parteimitglieder gefragt. Ihre Ideen und Themen finden Eingang in unsere Politik für Dresden.

Im Sommer 2018 wollen wir unser neues Leitbild verabschieden, um dann gemeinsam ins Wahljahr 2019 zu starten. Sie sehen, auch in den kommenden zwei Jahren ist viel zu tun. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich die vor uns liegenden Aufgaben angehen. Ich bewerbe mich erneut um das Amt des Kreisvorsitzenden, um den Quo-Vadis-Prozess zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Politik ist ein Mannschaftsspiel. Es braucht ein starkes Team, um alle Aufgaben zu meistern. Ich bitte Sie daher, nehmen Sie Ihr Stimmrecht wahr und wählen Sie am 20. Oktober einen starken Kreisvorstand.

Ich bedanke mich recht herzlich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen in den letzten vier Jahren und freue mich, wenn Sie mir dieses auch für die kommenden beiden Jahre gewähren.

ORTSVERBAND DRESDNER NORDEN

SCHATZMEISTER

DR. CHRISTOPH MÖLLERS

Verheiratet · drei Kinder · Rechtsanwalt und Unternehmer

Für mich ist die wichtigste Voraussetzung für die finanzielle Unterstützung unserer Politik, dass wir mit einem klaren politischen Programm antreten. Dies geht personell nur mit fachlicher Kompetenz, insbesondere im Bereich der Wirtschaft. Hier haben wir noch Nachholbedarf. Mehr Verantwortliche aus der Wirtschaft für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen ist mein Ziel.

ORTSVERBAND NEUSTADT



STELLVERTRETER

PETRA NIKOLOV

Ledig · Pressereferentin der Sächsischen Bildungsagentur

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe CDU-Mitglieder, ich bewerbe mich für den Kreisvorstand als stellvertretende Vorsitzende der Dresdner Union.

Meine Erfahrungen als Schulleiterin und Grundschulreferentin für 30 Schulen in der Landeshauptstadt Dresden werde ich nutzen, um die bildungs-, familien- sowie sozialpolitischen Themen mit Sachlich- und Fachlichkeit zu begleiten. Die Ängste und Hinweise aller am Erziehungsprozess Beteiligten verstehe ich und nehme diese ernst.

Mit Offenheit und Engagement werde ich mich für eine aktive Mitgliederbetreuung im Kreisverband einsetzen.

Dafür bitte ich um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme am 20. Oktober 2017.

ORTSVERBAND NEUSTADT

BERND ENGST

Verheiratet · Selbständiger Elektromeister in Arbeit · Geschäftsführer

Mein Wahlspruch: AfD und Pegida nicht verurteilen, verdammen und verbieten. Die Ursachen müssen wir verändern!

Ich möchte mich bei Dingen einbringen, die den Dresdner bewegen. Unabhängig von einer parteiischen Zugehörigkeit Antworten finden, dies nicht „Anderen“ überlassen. Der Bürger bestimmt unsere politische Arbeit.

Mein Ziel ist es, die Bürger unserer Stadt von einer guten Arbeit der Dresdner Union zu überzeugen. Nicht durch Wahlplakate wollen wir punkten, sondern durch Bürgernähe und erarbeitetes Vertrauen zwischen den Wahlen. Weiter möchte ich Weggefährten der Vergangenheit ermuntern mich zu unterstützen und mit ihrem Wissen gemeinsam dafür sorgen, dass die Union wieder die Stadtratsmehrheit, die so leichtfertig hergegeben wurde, zurück holt.

Wir haben eine Verantwortung für unsere Kinder und Enkelkinder. Das Gelingen kann ich nicht versprechen, wir müssen es aber wollen.



ORTSVERBAND DRESDNER SÜDOSTEN

PATRICK SCHREIBER MdL

Ledig · Mitglied des Sächsischen Landtags

Liebe Mitglieder der Dresdner CDU, seit 2013 bin ich Mitglied des Kreisvorstandes, zunächst zwei Jahre Pressesprecher und seit 2015 stellvertretender Kreisvorsitzender.

In diese Zeit fielen auch die für uns verlorengegangene Kommunalwahl sowie OB-Wahl und der damit verbundene Verlust der Mehrheit im Stadtrat. Diese neue Rolle macht immer noch einigen zu schaffen und stellt uns alle immer wieder vor neue Herausforderungen. Dazu kommt die fast wöchentliche Auseinandersetzung mit Populisten und Extremisten – von links und rechts. Deshalb ist es dringend von Nöten, dass unsere Partei endlich wieder mit einer Sprache spricht. Ein Nebeneinander von Kreisverband und Stadtratsfraktion darf es nicht länger geben, Ortsverbände und Mitglieder wollen und müssen ernst genommen und Mehrheitsentscheidungen akzeptiert werden! Es braucht einen ständigen inhaltlichen Diskurs mit unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit. Dafür kämpfe ich mit Leidenschaft, damit die Menschen unser Angebot wieder annehmen und Dresden nicht in den Träumen der Rot-Rot-Grünen Stadtratsmehrheit verloren geht. Bitte helfen Sie alle dabei mit.

ORTSVERBAND NEUSTADT



CHRISTOPH BÖHM

Ledig · Angehöriger der Landesverwaltung

Die Dresdner Union steht vor der großen Aufgabe einer Wiedereroberung der politischen Gestaltungsmehrheit in Dresden. Dem neuen Kreisvorstand wird dabei der Auftrag zuteil – gemeinsam mit allen Kräften der Partei und Bürgerschaft – die dazu notwendige Strategie zu entwickeln und umzusetzen. Der Erfolg hängt aber letztlich davon ab, dass wir als Mitglieder alle an einem Strang ziehen. Bei diesem Vorhaben möchte ich mich tatkräftig einbringen und meinen Teil beitragen. Neben den Themen Sicherheit- und Ordnung, moderner Verwaltung sowie zukunftsfester Infrastruktur, stehe ich auch für die Anliegen des jungen Dresdens.

ORTSVERBAND PIESCHEN

BEISITZER



AGATA REICHEL-TOMCZAK

Verheiratet · ein Kind · Strategie- und Markteintrittsberaterin · Geschäftsführerin

Mein Motto für Dresden: Leben – Arbeiten – Genießen!

Seit 15 Jahren bin nun der CDU verbunden und Dresdnerin aus Überzeugung. Als Stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Europa Plus und Ortsbeirätin in Blasewitz engagiere ich mich bereits.

Im Kreisvorstand möchte ich mich für den wirtschaftlichen Erfolg Dresdens engagieren. Dank Schaffung neuer Arbeitsplätze zum Beispiel für junge Absolventen, wird unsere Stadt attraktiver und konkurrenzfähiger gegenüber anderen Städten und Regionen Europas. Dadurch wird es uns möglich sein, Investitionen in Innovationen, Bildung, Kultur und Infrastruktur tätigen zu können.

ORTSVERBAND BLASEWITZ/STRIESEN



INGO FLEMMING

Verheiratet · zwei Kinder · Diplom Bauingenieur · Mitglied im Dresdner Stadtrat

Die Dresdner Union soll wieder zeigen, dass sie auch in der Großstadt den Nerv der Bürger trifft. Dazu gehören solides Wirtschaften, eine ausgewogene Stadtentwicklung und eine gute Familienpolitik. Um den Populisten das Wasser abzugraben, muss vor allem die Nähe zum Bürger gelebt werden.

ORTSVERBAND SÜDEN

ANGELIKA LIU

Verheiratet



Seit elf Jahren lebe ich in Dresden und habe mich in verschiedenen Gremien der CDU eingebracht. Als Beisitzer im Kreisvorstand bewerbe ich mich für die Senioren Union. Diese leisten einen großen Beitrag in unserer Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen. Sie möchten die politische und gesellschaftliche The-

matik ansprechen und mitgestalten. Als zweitgrößte Vereinigung der CDU ist es für sie Pflicht, die Interessen der älteren Generation in Politik und Gesellschaft einzubringen. Ich möchte mich für ein starkes Dresden, gemeinsam mit jungen Menschen im Kreisvorstand einsetzen.

ORTSVERBAND PIESCHEN

LUTZ BARTHEL

Ledig



Seit dem Jahr 2005 lebe ich bereits im schönen Dresden und seit knapp 20 Jahren bin ich Mitglied der CDU. Nun schon eine geraume Zeit arbeite ich konstruktiv und engagiert im Vorstand des Ortsvereins Neustadt mit. Schon in der zweiten Wahlperiode darf ich unsere Unionsinteressen im Ortsbeirat Dres-

den-Neustadt vertreten. Gern möchte ich mit meinen Erfahrungen die Arbeit des Kreisvorstandes unterstützen und vielleicht mit anderem Blickwinkel Bewährtes und Neues voranbringen. Hierfür benötige ich Ihre Unterstützung!

ORTSVERBAND NEUSTADT



SEBASTIAN KIESLICH

Verheiratet · zwei Kinder · Referent beim Dresdner Caritasverband

Als Ortsbeirat in Blasewitz ist es mir besonders wichtig, dass die CDU eine gestaltende Kraft in Dresden bleibt und sich dabei auf ihre Wurzeln besinnt. Durch die Arbeit des Arbeitskreisvorsitzenden, weiß ich, wie notwendig gut funktionierende Arbeitskreise sind. Diese sollen auch in den vorkommenden Raum hineinwirken. Nicht zuletzt ist mir im Kreisvorstand eine gute und stetige Zusammenarbeit mit den Ortsverbänden und Parteigliederungen wichtig.

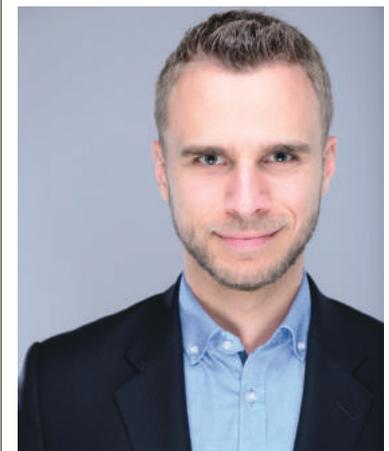
ORTSVERBAND BLASEWITZ/STRIESEN

JOHANN VON KEYSERLINGK

Verheiratet · drei Kinder · Diplom-Wirtschaftsingenieur

Seit Jugendzeiten bin ich in der CDU, doch nie war das Gefühl so stark wie jetzt, dass die Mitgliedschaft wichtig ist. Natürlich müssen wir derzeit mehr diskutieren und als Ortsvereinsvorsitzender merke ich deutlich, wie von uns eine Positionierung sowohl nach links als auch nach rechts verlangt wird. Aber ich sehe das derzeitige Interesse an der Politik als Chance. Einbringen möchte ich mich insbesondere zu Themen wie der Außendarstellung unserer Partei und die Mitgliederwerbung.

ORTSVERBAND GRUNA/SEIDNITZ



FELIX HITZIG

Verheiratet · ein Kind · Baureferent im Sächsischen Staatsministerium der Justiz

Als Familienvater liegen mir insbesondere der bedarfsorientierte Bau und die Instandhaltung von Schulen und Kindertagesstätten sowie die Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt am Herzen. Zudem möchte ich mich für Dresden als starken Wirtschaftsstandort einsetzen. Dafür arbeite ich aktuell im Arbeitskreis „Wirtschaftsstärke Stadt“ im Rahmen des Quo-Vadis-Prozesses mit.

ORTSVERBAND SCHÖNEFELD/WEISSIG



SARAH STRUGALE

Verheiratet · drei Kinder · Diplom Ingenieurin im Bereich Forschung und Lehre

Meine Motivation als Beisitzer zu kandidieren war 2015 wie heute der „Quo Vadis“-Prozess. Aus meiner Sicht gilt es, die Mitglieder nicht nur zu hören, sondern Wissen und Ideen deutlich sichtbar einzubinden und das Gemeinwohl – die Mitte – stärker in den thematischen Fokus zu stellen. Dabei möchte ich meine Erfahrungen aus der Mitgliederbefragung im Ortsverband – thematisch wie instrumentell – einbringen.

ORTSVERBAND SÜDEN



FELIX STÜBNER

Ledig · Flugbegleiter bei Lufthansa

Im Kreisvorstand werde ich mich für die Vereinbarkeit und Verknüpfung des Parteihonorsamts unserer Mitglieder mit ihrem „außerpolitischen“ Berufsleben einsetzen. Als Flugbegleiter liegt mir natürlich das Wohl unseres Flughafens besonders am Herzen. Als hier Aufgewachsener, liebe ich den historischen Charme unserer historischen Stadt, glaube aber auch, dass gerade hier Wahlkämpfe innovativ geführt werden müssen. Nicht unerwähnt möchte ich mein Engagement für die Unterorganisation und die Wiederbelebung der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) lassen.

**ORTSVERBAND SCHÖNEFELD/
WEISSIG**

MAXIMILIAN VÖRTLER

Ledig · wissenschaftlicher Mitarbeiter

Arbeit an der Parteibasis ist wichtig! Meine Kandidatur verfolgt den Wunsch, einen Beitrag zu leisten, Mitglieder wieder zu motivieren, sich aktiv einzubringen. Selbstkritisch sage ich, dass ich in den vergangenen zwei Jahren im Kreisvorstand ebenfalls hättemunter streiten können. Deshalb kandidiere ich erneut, um diesen eigenen Anspruch besser beizukommen. Meine Themen sind Umwelt- und Naturschutz, Kommunales sowie die Erinnerungskultur.

ORTSVERBAND WESTEN

HEIKE AHNERT

Verheiratet · zwei Kinder · wissenschaftliche Mitarbeiterin

Liebe Mitglieder, fünf Jahre RRG sind mehr als genug! Um 2019 erfolgreich aus den Wahlen zu gehen, liegt noch viel Arbeit vor uns. Wir schaffen das nur gemeinsam! Darum müssen wir die Zusammenarbeit zwischen den Vereinigungen und Ortsverbänden vertiefen und die Kommunikation nach innen und außen beleben. Angeschobene Diskussionen gilt es, zielgerichtet in konkrete Initiativen umzusetzen. So gelangen wir zu starken Positionen und glaubhaften Visionen, wie wir Dresden für alle Generationen gerecht, modern und zukunftsfähig gestalten. Daran möchte ich weiterarbeiten und bitte um Ihre Unterstützung.

ORTSVERBAND ZSCHACHWITZ

GUNTER THIELE

Ledig · Geschäftsführer eines Verkehrsplanungsbüros · Mitglied des Stadtrat

Ich kandidiere für den Kreisvorstand, weil ich die Verbindung zwischen Kreisverband und Fraktion stärken und mich in die Vorbereitung der kommenden Wahlkämpfe einbringen möchte. Wir müssen geschlossen und stark auf- und der neuen politischen Konstellation in Dresden entgegen treten. Meine Schwerpunkte sind die sinnvolle und ideologiefreie Weiterentwicklung Dresdens in den Themenbereichen Verkehr und Infrastruktur, Städtebau und Wirtschaft.

ORTSVERBAND NEUSTADT



MARCEL FAUST

Ledig · Student

Auch als junges konfessionsloses Mitglied der CDU kann ich mich dennoch mit der wertorientierten Politik der Partei identifizieren. Die Möglichkeit im Kreisvorstand mitwirken zu können, sehe ich als Chance, aktiv am politischen Tagesgeschehen teilzunehmen. Ein weiterer Antrieb stellt die Kommunalwahl 2019 dar. Mir als Dresdner ist es wichtig, dass meine Heimat durch fähige Personen auf Basis einer soliden Politik vertreten wird. Hierzu möchte ich gerne beitragen.

ORTSVERBAND WESTEN



CHRISTINA RUGE

Ledig · Studentin

Als Kandidatin des OV Altstadt/Großer Garten bewerbe ich mich um einen Platz als Beisitzerin im Kreisvorstand der CDU Dresden, weil ich die Entwicklung unseres Kreisverbandes aktiv mitgestalten und mich aus der Perspektive einer konservativen jungen Frau am politischen Geschehen in unserer Stadt einbringen möchte. Thematisch fühle ich mich dabei der Kulturpolitik abseits der großen Bühnen sowie den studentischen Belangen besonders verbunden.

ORTSVERBAND ALTSTADT/GROSSER GARTEN

RALPH KÜHN

Zwei Kinder · Diplom Betriebswirt (BA)

Seit 10 Jahren bin ich Mitglied der CDU und fast solange engagiere ich mich im Vorstand meines Ortsvereins und im Ortsbeirat Loschwitz.

„Zurück in die Ortsverbände“ ist mein Motto. Dort sind die Mitglieder zu Hause, da ist die Basis, die in letzter Zeit oft zu kurz gekommen ist. Aber sie weiß, wo die Säge klemmt. Genau da müssen wir zuhören und die Ideen, Aufträge und Anregungen für unsere Parteilarbeit abholen, unsere Mitglieder einbinden und den Kontakt zu Vereinen und Bürgerinitiativen pflegen. Dabei ist es wichtig, diese Dinge auf kommunaler Ebene anzugehen oder mit Nachdruck nach „oben“ weiterzugeben.

**ORTSVERBAND LOSCHWITZ/
WEISSER HIRSCH**



Hauptverkehrsachse mit Geschichte

STADTRATFRAKTION Die Staufenbergallee gilt als die schlechteste Straße Dresdens – zu Recht!

Heute fahren auf der Staufenbergallee über 20 Tausend Fahrzeuge pro Tag. Mit dem Neubau der Großprojekte *Bosch* und *Philip Morris* im Dresdner Norden wird der Verkehr noch weiter zunehmen. Aufgrund ihres Zustandes ist sie heute die Hauptverkehrsstraße mit der schlechtesten Fahrbahn in Dresden.

Seit der Fertigstellung der Waldschlößchenbrücke im Jahr 2013 schicken die Navigationssysteme die Dresdner, Gäste und Besucher, ja alles und alle über diese Straße. Als möge man jedem zeigen, in welchem Zustand sie ist. Die Staufenbergallee gilt als Schreck für die Stoßdämpfer und Radkappen an den Fahrzeugen und ist eine enorme Lärmquelle für die Anwohner, Fußgänger und Radfahrer vor Ort. Die Busse im Nahverkehr meiden schon lange die Strecke und zahlreiche Male wird im Polizeibericht die Allee in der Stadt erwähnt. Die Straße ist inzwischen zu einem gefährlichen Verkehrssicherheitsproblem geworden. Aber die Stadt Dresden sieht keinen Handlungsbedarf.

Ist es der Mangel an Geld, sind es fehlende Planungen oder ist es ideologische Kurzsichtigkeit, dass die Stadt Dresden hier nicht umgehend handelt? Fehlende Finanzmittel können es nicht sein, da die Landeshauptstadt Dresden auf einem riesigen Geldberg sitzt. 305 Millionen Euro konnten 2016 nicht ausgegeben werden. Leider entstand der größte Rückstau im Schulneu- und Ausbau. Aber auch das Straßen- und

Tiefbauamt hat in 2016 70,7 Millionen Euro nicht ausgeben können. Rot-rot-grün lässt das Geld lieber verfallen oder gibt die Mittel zurück. Projekte wie die Staufenbergallee können nicht angepackt werden.

Schon seit längerer Zeit werden der Stadt die Fördermittel für die Sanierung der Staufenbergallee vom Land angeboten. Der Plan könnte sein: Das Großpflaster aufnehmen und durch eine Asphaltdecke ersetzen. Die Stadt würde 90 Prozent an Fördermitteln erhalten, Eigenmittel wären vorhanden. Die Gesamtkosten würden sich auf etwa zwei Millionen Euro belaufen. Alles wäre nach kurzer Zeit erledigt.

Aber aus Sorge, dass die Straße damit ihre volle Breite beibehält, drängt Rot-rot-grün auf Planung eines zweispurigen Neubaus mit einem grundhaften Ausbau. Die Kosten dafür circa neun Millionen Euro – nur dafür liegen keine baureifen Planungen vor. Dies wäre erst in drei Jahren der Fall. Berücksichtigt man noch das Planfeststellungsverfahren, eventuelle Einsprüche und die Ausschreibung der Baumaßnahme, ist es 2015.

Deshalb fordert die Dresdner CDU eine sofortige Sanierung der Staufenbergallee. Die Verkehrssicherheit auf dieser Straße muss wieder hergestellt werden. Außerdem können über eine Buslinie die Wohn- und Verwaltungsgebäude an den ÖPNV angeschlossen werden. Die unterschiedlichsten Ausreden können nicht mehr zählen. Es muss jetzt gehandelt werden.

GT

SCHÜLERUNION

Wir brauchen eine neue Willkommenskultur

Die Schülerunion muss als Chance gesehen werden, von allen“, so der JU-Vorsitzende Denny Schneider. Wer hier mitarbeiten will, braucht weder CDU noch JU-Mitglied sein und doch sind es viele. Politik für sehr junge Menschen machen, ist anspruchsvoll. Sie haben eine andere Sprache, andere Lebensschwerpunkte, da fällt es mitunter leichter, wenn man unter sich bleibt.

Die Sonderorganisation der JU, die Schüler-Union macht die politische Anteilnahme ab zwölf Jahren möglich. Das ist ein wirklicher Vorsprung. „Mein Ziel ist es, in der Zukunft eine echte Alternative zu den derzeitigen eher linken Schülersprechern zu sein“, so die neu gewählte Vorsitzende Charlotte Polywka. Themen gibt es genug zu besetzen. Ob es um schulrelevantes geht, Schließungen oder Lehrermangel, die Wahl mit 16, die SU führt leidenschaftliche Positionsdebatten durch. Auf Hilfe kann sie dabei immer bei den JUlern und ihrem Vorsitzenden setzen. „Manchmal muss uns der Denny schon noch an die Hand nehmen, aber dafür sind große Brüder ja auch da“, so Polywka. Und die Zusammenarbeit mit den Ortsverbänden? „Mitunter nicht immer leicht für einen Schüler“, so Schneider. Die Sitzungen finden am Abend in einer Gastwirtschaft statt. „Da fängt es bei der Bezahlung an, geht über die manchmal schwierige Annäherung mit den „Alteingesessenen“, bis dahin, dass man von einem so jungen Menschen auch nicht erwarten kann, dass er in seinem OV jeden kennt“, so der JU-Vorsitzende. „Ich wünsche mir eine Kultur des Willkommen seins für die Schüler in den Verbänden, sie sind eine Bereicherung für diese“, so die SU-Vorsitzende. **sz**



Charlotte Polywka

ist neue Vorsitzende der Schülerunion



Christen und die CDU: Passen die beiden heute noch zusammen?

EAk Ringen um Werte

Am 28. August 2017 sprach Arnold Vaatz, MdB im Haus an der Kreuzkirche in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Evangelischen Arbeitskreis Dresden zur Frage „Christen und die CDU – passt das noch zusammen?“ Nach der Begrüßung durch Aline Fiedler MdL, schlug Vaatz vor rund 60 Gästen den Bogen von eigenem Aufbegehren zu DDR- und Wendezeiten über die oft schwierige Diskussionskultur in Bundestag und Fraktion bis hin zum Dilemma Gewissenslage versus politischem Kompromiss. Seine Quintessenz: „Ohne das C in der CDU würde ich wahrscheinlich bald meiner Wege gehen. Die gemeinsame Mitte würde fehlen.“

In der regen Diskussion stellte sich Vaatz dann kritischen Fragen zur Verunsicherung bei der Wahlentscheidung und der kaum noch als konservativ empfundenen Ausrichtung der CDU auf Bundesebene. „Politik kann man als Christ machen, aber nie nur für Christen, sondern für alle“, so Vaatz. Die Diskussion zeigte, dass viele der entschiedenen Christen einen Heimatverlust in der CDU beklagen. „Gerade jetzt nach der Bundestagswahl, ist es die Aufgabe des Arbeitskreises, um Wertepositionen weiter zu ringen und damit der CDU Impulse zu geben“, so Eileen Salzmann, Vorsitzende des Arbeitskreises.

EZ



KREISVERBAND

Fest zum Tag der Deutschen Einheit

Beim Bürgerfest auf der Hauptstraße trifft sich alles am Tag der Deutschen Einheit, um gemeinsam das Ende der Trennung Deutschlands zu feiern. Mitglieder der Jungen Union, der Schüler Union, des RCDS, aber auch der Stadtratsfraktion und einige Mitglieder des Kreisverbandes trafen sich am Nachmittag des Feiertages ganz traditionell am goldenen Reiter – und das trotz Regen. Die Betreuung des Infostandes zählt jedes Jahr zu einem festen Ritual.

SZ

Dresden ist Kultur

CDU DRESDEN beschließt Positionspapier zur Kulturhauptstadt-Bewerbung: Vielfalt und Verständigung der Kulturen müssen im Mittelpunkt stehen

Der Kreisausschuss der CDU Dresden hat in seiner Septembersitzung einstimmig ein Positionspapier zur Kulturhauptstadt-Bewerbung beschlossen. Darin wird gefordert, die Bewerbung nun endlich inhaltlich voranzubringen. Insbesondere die in Dresden immer stärker hervortretenden kulturellen und gesellschaftspolitischen Spannungslinien sollten hier aufgegriffen werden, die in Dresden wie unter einem Brennglas sichtbar sind.

Es heißt weiter: „Dresden ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Ost- und Westeuropa. Die Stadt vereint die barocke Hochkultur ebenso wie die Erfahrungen des Sozialismus und den gelungenen Übergang in eine freiheitlich demokratische Ordnung. Es ist nicht Aufgabe des Bewerbungsprozesses, eine völlig neue Stadtkultur zu schaffen oder neue Kultureinrichtungen zu errichten. Vielmehr geht es darum, das bestehende Kulturangebot stetig weiterzuentwickeln, um die Menschen in all ihrer Vielfalt zu erreichen, zu berühren und zusammenzubringen.“ Sebastian Kieslich, Leiter des Arbeitskreises Kultur, Gesellschaft und Werte, betont: „Unsere Stadt hat dank der hier lebenden Menschen eine reiche Kulturlandschaft. Sie war in der Vergangenheit zugleich Anziehungspunkt für Künstler aus aller Welt und wurde auch durch Zuwanderung und Integration zu dem, was es heute ist.“ Das in der Bewerbung zu betonen, sei auch eine Chance für Dresden, so Kieslich abschließend.

SK

» Mehr: cdu-dresden.de



IMPRESSUM

HERAUSGEBER CDU-Kreisverband Dresden, An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden, Telefon 0351 82966-22, Telefax 0351 82966-25, buero@cdu-dresden.de – www.cdu-dresden.de

CHEFREDAKTION Stefanie Ziehm/SZ (V.i.S.d.P.), ddu@cdu-dresden.de
REDAKTION Georg Böhme-Korn/GBK, Stefan Doroba/SD, Marcel Duparré/MD, Sebastian Kieslich/SK, Eileen Salzmann/EZ, Gunter Thiele/GT, Stefanie Ziehm/SZ

BILDER Lutz Barthel, Christoph Böhm, Bernd Engst, Marcel Faust, Ingo Flemming, Sebastian Kieslich, Angelika Lui, Christoph Möllers, Charlotte Polywka, Christoph Reichelt, Sahra Kieslich/SK, Felix Stübner, Johannes Schwenk, Agata Reichel-Tomczak, Juliane Trinckauf, CDU Dresden, Privat, thinkstock

SATZ & GESTALTUNG Machzwei Gestaltung & Kommunikation, Dresden – www.machzwei.net

DRUCK Elbtal Druck & Kartonagen GmbH, Dresden – www.elbtaldruck.de
REDAKTIONSSCHLUSS 4. Oktober 2017

DIE DRESDNER UNION erscheint vierteljährlich, die nächste Ausgabe im Dezember 2017.